

Stumpergasse 65

IdAdr.: Mariahilfer Straße 121

Baujahr: 1877

Architekt: Oskar Merz

Miethaus aus der Gründerzeit, 4 Geachosse. Teilweise erhaltene Fassade, Fenster.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1880 ist Barbara Kocsis Kaffeesiederin. Georg Weinberger hat eine Buchhandlung. Franz Wetaschek ist Schneider. Karl Oberdorfer ist Schneider.

1885 ist hier der dramatische Schriftsteller Bruno Zappert.

1889 hat Josef Feßler eine Schuhfabrik. Georg Weinberger ist bis **1897** Pyrotechniker.

1890 – 1892 ist Mortz Mandler hier Branntweiner. Eduard Perger erzeugt Pressmaschinen.

1891 - 1900 ist hier Amalie Schlesinger VS-Lehrerin für Mädchen in der Gragasse 5, Fanni Suchofsky ist Lehrerin in der Kandlgasse.

1892 – 1900 Ignatz Magschitz verkauft Leder. Eduard Perger verkauft Kaffeepulver.

1893 – 1899 ist Ignaz Epstein hier Arzt.

1897 ist hier Viktor Heinrich Engelberg Bandagist.

1900 ist hier Heinrich Glückner Branntweiner. Marie Pranszky verkauft Wäschewaren.

1901 ist hier der Branntweiner Heinrich Glückner.

1902 – 1908 ist hier der Mariahilfer Creditverein.

1903 ist Emil Epstein hier Wundarzt.

1908 ist Friedrich Schiller Friseur.

65 G.-E.-Nr. 1007, id. mit 121 Mariahilfer Straße.	
Kolisch Josef u. Mitb., XIII. Trauttmansdorffg. 6.	E
Ulbricht Johann, Hausbesorg.	P
Schwarz Therese, Kaffeesiederin.	P
Pattera & Co., Nahrungsmittel-Ind.	P
Berger Regine, Garderobière.	1
Löffler Max, Reisender.	1
Friedmann Theodor, Restaurat.	1
Drach Rosa, Privat.	1
Zell Franz, Café-Markör.	2
Fantl, Dr. Max, Adv.	2
Kaczorowski Johanna, Ob.- Offizials-Wwe.	2
Violin, Dr. Eduard, Arzt.	2
Donath Kalman, Agent.	3
Eisner Samu, Porzellanhdl.	3
Herz Luise, Privat.	3
Gerstl Isidor, Hdl.-Gesellsch.	3
Breier Moritz, Offizial.	3

1914 gehört das Haus Johann Kolisch. Im Parterre sind eine Kaffeesiederin und ein Lebensmittelgeschäft.

1916 hat Marianne Meller eine Papierhandlung.

1922 – 1925 hat hier Emil Rosenthal eine Drogerie.

1923 – 1925 hat Marianne Meller eine Papierhandlung.

1926 hat Brandler Hirsch hier eine Gemischtwarenhandlung.

1927 erzeugt hier J. Jolles Gobelins und Petit-Points.

Bildquelle: Das neue Wien. 1927



Gobelintasche nach indischen Motiven aus dem XVII. Jahrhundert

J. Jolles

Kunstgewerbliches Atelier für handgestickte und vorgezogene
Gobelins, Sessel, Bilder und Petit-Points

Wien, VI., **Stumpergasse 65**
Telegramm-Adresse: Gobljolles
Telephon Nr. 126

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Schöpfungen der Gobelinkunst zu den Spezialitäten Wiener Erzeugnisse seit altersher gezählt werden. Einem verfeinerten Geschmack Rechnung tragend, ist es gelungen, nebst den kostbarsten Reproduktionen moderne Entwürfe herzustellen; es zählen die Gobelins und Taschen, welche im Atelier Jolles, VI., Mariahilferstraße 95, hergestellt werden, zu den schönsten und beliebtesten des Kontinents.

Es gibt auch einen Kastanienbrater.

1936 gehört das Haus Regine Sternberg. Es gibt im Parterre ein Transportunternehmen, eine Putzerei und eine Schneideri.

1938 gehört das Haus Regine Sternberg. Es gibt im Parterre eine Papierhandlung und einen Arzt.

1939 – 1949 hat hier Katharina Jeßl einen Laden mit Küchengeräten. Karl Pillat handelt mit Waren aller Art.

1940 gehört das Haus Regine Sternberg. Es gibt im Parterre einen Glaser einen Kaufmann und ein Transportunternehmen.

Berta Fleissig (Geb. 12.1.1886) wurde **1941** von hier nach Wien/Litzmannstadt deportiert und am 15.10.1941 ermordet.¹

Ernestine Dresner (Geb. 23.09.1897) wurde **1945** von hier nach Stutthof Block 29 deportiert und am 1.8.1945 ermordet.

1942 verkauft hier Nina Bayer-Mayer Kunstwerke. Albertine Stolzner ist Schneiderin. M. Richter hat eine Chemische Putzerei.

1944 - 1947 ist hier die Wasch- und Schuranstalt für Hunde von Rudolf Pospichal.

1948 erfolgt ein geringfügiger Umbau.

1949 – 2012 handelt Eisner & Jeßl mit Porzellen, Haus- und Küchengeräten.



Bildquelle: EISNER, Fassade. BM Mariahilf um 2000.

Nach 110 Jahren steht der Traditionsbetrieb "Eisner" vor dem Aus. Das Geschäft galt als Spezialist in Sachen Tischkultur. Dennoch wurde kein Nachfolger für eine Übernahme gefunden. Ab 28. April bleibt der "Eisner" für immer zu. (Nachruf 2012)

Schutz und Vetricek verkaufen hier Strickwaren.

1951 verkauft Rosalia Filip Gas- und Elektrogeräte. Die Fa. Stelzl repariert Autoglas.

1957 wird die Fassade – wie dazumal üblich, in einer architektonischen Minimalvariante – erneuert.

¹ Nach einer älteren Recherche wurde (Franz) Josef Donath wohl um **1941** von hier deportiert und in Budapest ermordet. Sein Geburts- und Sterbedatum sind nicht überliefert. Seine Ehegattin/Schwester (?) Johanna Donath (Geb. 1.7.1863) wurde jedoch definitiv am 13.12.1941 aus der Wallgasse 13 am 3.12.1941 nach Litzmannstadt deportiert und dort 1941 ermordet.

1967 erfolgen bauliche Veränderungen.

1970 verkauft Franz Vetricsek Bettwaren und Babyausstattung.

1978 baut hier die *Landes-Hypothekenbank Niederösterreich* eine Filiale aus.

1992 erfolgen bauliche Veränderungen.

2013 wird aus der *HYPO-Bank* die *Austrian Anadi Bank*.